

In der wissenschaftlichen Welt ist Burgers Name hauptsächlich durch seine Arbeiten zur Inkunabelkunde bekannt geworden. Von den älteren Werken auf diesem Gebiete (in Betracht kommen hauptsächlich: Maittaires »Annales typographici ab artis inventae origine ad annum 1557«, 5 Bände, Haag 1719—41, zu denen Mich. Denis 1789 in Wien zwei Supplemente herausgab, Panzers »Annales typographici ab artis inventae origine ad annum 1536«, 11 voll., Nürnberg 1793—1803; dann die deutschen Annalen von Panzer und de la Serna Santanders »Dictionnaire bibliographique«, 3 vols., Brüssel 1805—07) besaß der deutsche Antiquar der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in seiner Handbibliothek gewöhnlich nur die eben genannten Panzerschen Werke und ferner das noch nicht genannte außerordentlich verdienstvolle, aber doch etwas veraltete Repertorium bibliographicum von Ludwig Hain, 4 Bände, Stuttgart 1826—1838. Dieses umfassende Verzeichnis, das 16 299 Nummern aufweist, war lange Zeit das standard work der Inkunabel-Bibliographie. Schon längst war man aber in Fachkreisen auf die vielen Lücken und Fehler Hains aufmerksam geworden, und Burger machte es sich zur Aufgabe seiner Privatstudien, die von vielen Seiten gewünschte Neubearbeitung dieses umfassenden Katalogs vorzubereiten. In langjähriger Sammelarbeit, die ihn verschiedene Male auf längere Zeit in den besonders in Betracht kommenden Bibliotheken (Hof- und Staatsbibliothek in München, Königlich-Bibliothek in Berlin und vielen andern) festhielt und bei der er auch verschiedene Privatbibliotheken berücksichtigte, trug er wertvolle Materialien für eine Neu-Ausgabe des Hain zusammen. Sie bestanden, nachdem er viele Jahre hauptsächlich immer seine Urlaubszeit und seine Morgenstunden dieser Aufgabe geopfert hatte, aus einem umfangreichen Apparat von Zetteln, deren Grundstoff durch Zerschneiden von Doppel-exemplaren von Hain und Copinger (Collections towards a new edition of Hain, 1895) gebildet war. Burger hatte ferner nicht nur aus der späteren Inkunabelliteratur teils durch Ausschneiden aus gedruckten Verzeichnissen, teils durch handschriftliche Nachtragung Beschreibungen von solchen Drucken hinzugefügt, die in den genannten Handbüchern fehlten, sondern er hatte auch, soweit dies möglich war, die in jenen Werken nur ganz summarisch enthaltenen Anführungen durch eingehende Beschreibungen aus der sonstigen Literatur ergänzt.

Als erstes Ergebnis seiner Arbeiten zur Verbesserung des Hain veröffentlichte er im Jahre 1891 seine inzwischen längst wieder vergriffenen Indices uberrimos zu Hain, die drei Register umfaßten. Dem Hauptregister: Index typographorum saec. XV. Cum serie chronologica disposita librorum ab iis impressorum (384 S. 8°) folgte ein Verzeichnis: Libri indicio anni, loci et typographi destituti, und ein Index urbium cum serie alphabetica typographorum et librorum, quorum opus in indice chronologica dispositum enumeratur. Mit diesen als 8. Beiheft zum »Centralblatt für Bibliothekswesen« erschienenen Registern (jetzt bezahlter Preis wohl ungefähr M 50.—) hatte er das umfangreiche Material Hains für die wissenschaftliche Forschung geordnet und bequem nutzbar gemacht.

Im Jahre 1892 begann er das großangelegte von Otto Harrassowitz in Leipzig debitierte Werk:

Monumenta Germaniae et Italiae typographica. Deutsche und italienische Inkunabeln, in getreuen Nachbildungen herausgegeben von der Direktion der Reichsdruckerei. Auswahl und Text von K. Burger. 1.—8. Lieferung. (200 Tafeln. Folio.) Berlin 1892—1904. Je nn. M 20.— ord. (1—8: nn. M 160.— ord.)

zu veröffentlichen, das der Inkunabelforschung durch Erschließung mancher sonst schwer zugänglichen Schätze sehr gute Dienste leistet. Allerdings ging das Werk etwas langsam vorwärts. Nur 8 Lieferungen von den geplanten 12 sind erschienen. Hoffentlich läßt sich eine baldige Vollendung des

höchst wertvollen Werkes, mit dem er sich noch zuletzt beschäftigte, ermöglichen.

Mit den englischen Forschern auf dem Gebiete der Wiegendrucke stand Burger zu dem Zwecke gegenseitiger Arbeitsförderung stets in engster Verbindung. Als Copinger von 1895 an seine Supplemente zum Hain (Collections towards a new edition of that work) erscheinen ließ, die allerdings nicht alle Erwartungen erfüllten, bearbeitete er wieder ein Register dazu, das 1902 unter folgendem selbständigen Titel erschien:

The Printers and Publishers of the XV. century with lists of their works. Index to the Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum etc. 8°. XIII, 354 S. London 1902, Henry Sothoran and Co.

Dieser Index wurde nur in 50 nummerierten Exemplaren über die Auflage (von Copinger) für den Bearbeiter gedruckt und kam allein nicht in den Handel. Das Werk, das dem Andenken zweier hochverdienten Arbeiter auf dem Gebiet der Inkunabelkunde, der französischen Forscherin Fräulein Marie Bellechet und dem fleißigen Vater Gottfried Reichhart, gewidmet ist, bietet weit mehr, als der bescheidene Titel Index vermuten läßt. Nicht nur das oben bereits erwähnte Druckerregister zum Originalwerk Hains ist mit dem Register zu den Copingerschen Corrections and Additions ineinander gearbeitet, sondern auch Campbells Annales de la typographie Néerlandaise au XV. siècle. La Haye 1784—90, der erste Band des Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France des Fräulein Bellechet, Haeblers Arbeiten zur spanisch-portugiesischen Buchdrucker-geschichte des fünfzehnten Jahrhunderts und noch viele andere wertvolle Bibliographien sind berücksichtigt. Vor allem aber ist auch das wichtige Inkunabelverzeichnis: Proctor's Index to the early printed books in the British Museum, with notes of those in the Bodleian library, 4 parties, London 1898/99, mit ausgezogen.

Im Jahre 1904 kam nach vielen Vorerörterungen endlich der hauptsächlich von Dziatzko und Haebler befürwortete »Plan eines alle bekannten und noch zu ermittelnden Wiegendrucke umfassenden Katalogs« der Ausführung dadurch wesentlich näher, daß auf den Vorschlag Seiner Excellenz des Ministerialdirektors Dr. Althoff eine Kommission eingesetzt wurde, die mit Unterstützung des preussischen Kultusministeriums einen Gesamtkatalog der Wiegendrucke schaffen sollte. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde ernannt Direktor Professor Dr. K. Haebler, Oberbibliothekar an der Königl. Bibliothek in Berlin, zu Mitgliedern die Herren K. Burger-Weipzig, Dr. E. Freys-München, Direktor Dr. A. Schmidt-Darmstadt und Professor Dr. E. Boullième-Berlin.

Durch die Berufung Burgers in diese Kommission hatten seine bibliographischen Arbeiten eine öffentliche Anerkennung gefunden, und sein lebhaftes Interesse an den Arbeiten dieser Kommission wurde noch gesteigert durch den vom Preussischen Kultusministerium verfügten Ankauf seiner oben schon erwähnten kostbaren und reichhaltigen Materialiensammlung zur Inkunabelkunde, die einen brauchbaren Grundstoff zum Weiterbau für die Kommission bildete. Jahrelang hat er dann getreu, soweit es seine Berufspflichten nur gestatteten, sich den Arbeiten der Kommission zur Herstellung des Gesamt-Katalogs gewidmet.

Nachdem der englische Inkunabelforscher Proctor zu seinem oben erwähnten Index to the early printed books in the British Museum noch vier Supplemente ausgegeben hatte, vervollständigte Burger diese Arbeiten wieder durch die »Registers to the four supplements issued by Robert Proctor, 1898—1902. London 1906. 8°.«

Von großem Wert für die Bibliographie der Wiegendrucke und die sich anschließenden wissenschaftlichen Gebiete ist auch sein letztes Werk: